

# Teltower Kreisblatt.

Erscheint jeden Sonnabend früh und ist in Charlottenburg zu beziehen durch die Expedition, Kirchstraße 26, auswärts durch alle Post-Aufstalten und die S. C. Huber'sche Verlags-handlung in Berlin.



Abonn. pro Quartal 84 Sgr. — Inserate, die der Expedition in Charlottenburg bis Donnerstag Nachmittag 4 Uhr einzusenden sind, werden mit 1 Sgr. pro dreizehnpaltene Petitzelle berechnet.

Redigirt von Dr. Andreas Sommer.

No. 153

Charlottenburg, den 4. Juni

1859

Für das Teltower Kreisblatt ist die Haupt-Expedition in Charlottenburg, Kirchstraße 26. Inserate werden außerdem angenommen: in K.-Wusterhausen beim Kaufm. Hrn. Scheber in Köpenick beim Kaufm. Hrn. Piese, in Mittenwalde beim Kaufm. Hrn. Plewe, in Jossen beim Kaufm. Hrn. Nobiling, in Teltow beim Kaufm. Hrn. Pickenbach, in Neuschöneberg Nr. 9. beim Gastwirth Hrn. Wendebach.

## A m t l i c h e s.

### B e k a n n t m a c h u n g.

Die sämmtlichen Magistrate und Ortsvorstände im Kreise werden hierdurch davon in Kenntniß gesetzt, daß das 20jährige Militair-Ersatz-Musterungs-Geschäft

#### am Mittwoch den 15. Juni d. J. in Mittenwalde

Für die Ortschaften: Stadt, Vorwerk und Schloß Teupitz, Stadt, Colonie und Haus Jossen, Adlershof und Sülzengrund, Alexanderhof, Alt-Bohnsdorf, Neu-Bohnsdorf, Christinendorf, Claudsdorf, Dorf und Colonie Cummersdorf, Dribenorf, Dahlmitz, Dergischow, Diepensee, Funkenmühle, Gadsdorf, Glienick a. J., Hoherlehme, Pachzenbrück, Pühnsdorf, Dr. Köris, Kl. Köris, Lüdersdorf, Päg, Radeland, Schenkendorf a. W., Schulzendorf a. W., Schwerin, Semmeley, Spundorf a. Tptz., Senzig, Staakow, Staakower Mühle und Schmöckwitz;

#### am Donnerstag den 16. Juni d. J. in Mittenwalde

Für die Ortschaften: Brusendorf, Blantenfelde, Glasow, Alt-Glienick, Neu-Glienick, Grünau, Grünerlinde, Gr. Machow, Mellen, Müggelsheim, Nächst Neuendorf, Fern Neuendorf, Neuendorf a. Tptz., Neuhof, Hundsdorf, Rangsdorf, Reichen, Saalow, Schneiche, Schöneeweide, Schönem. Schulzendorf a. J., Speerenberg, Telz, Töpchin, Theurow, Tornow, Walterisdorf, Wafmannsdorf, Werben, Wend. Willmersdorf, Wolziger Mühle, Fern Wünsdorf, Nächst Wünsdorf, Deutsch-Wusterhausen, Königs-Wusterhausen und Gut und Zehrendorf;

#### am Freitag den 17. Juni d. J. in Mittenwalde

Für die Ortschaften: Gr. Besten, Kl. Besten, Callinchen, Crummensee, Egsdorf, Freidorf, Gallun, Gräbendorf und Hirsbrück, Guffow, Halbe, Hammer, Gr. Kienitz, Kl. Kienitz, Kieckbusch, Köpten, Mittenwalde, Miersdorf, Mogen, Hohe Mühle, Mittel-Mühle, Kleine Mühle, Neue Mühle, Neubrück, Ragow, Rogis, Schönfeldt, Selchow, Zeesen und Korbisfrug, Zernsdorf, Zeuthen, Gr. Ziethen und Kl. Ziethen;

#### am Montag den 20. Juni d. J. in Charlottenburg

Für die Stadt und Etabl. Charlottenburg;

#### am Mittwoch den 22. Juni d. J. in Teltow

Für die Ortschaften: Ahrensdorf, Gr. Beuthen, Kl. Beuthen, Budow, Cliestow, Fahlthorst, Genshagen, Diebersdorf, Dremitz, Gütergoh, Kl. Glienick, Hasenhaide, Jütchendorf, Neuendorf a. Erb., Neuendorf a. Bis., Rudow, Schulzendorf a. Erb. sämmtliche Mannschaften und von Nowawes nur die 20jährigen Mannschaften;

#### am Donnerstag den 23. Juni d. J. in Teltow

Für die Ortschaften: Stadt und Amtsfreieit Trebbin, Dritz, Lichtenrade, Kühleben, Tempelhof, Halle'sche Thor, sämmtliche Mannschaften und von Nowawes die über 20jährigen Mannschaften;

am Freitag den 24 Juni d. J. in Teltow

für die Ortschaften Dahlem, Johanniethal, Lankwitz, Mariendorf, Marienfelde, Spandau Etablissements, Schmarzendorf, Dorf und Colonie Steglitz, D. Willmersdorf, N. Schöneberg und Neu-Schöneberg;

am Sonnabend den 25. Juni d. J. in Teltow

für die Ortschaften Gr. Beeren, Kl. Beeren, Gröben, Grunewald, Kieß bei Gröben, Kerzendorf, Löwenbruck, Klein-Machnow, Philippsthal, Deutsch- und Böhmisch Rüdorf, Kubiendorf, Eichenendorf, S., Schönorn, Sputendorf a. S., Stahnsdorf, Stolpe mit Kehlhasenbrück und Albrechts Theerosen, Eietzen, Thyrow, Wiestock und Zehlendorf;

am Montag den 27 Juni d. J. in Teltow

für die Ortschaften: Stadt, Etabl., Rittergut und Landjägerhaus Cöpnick, Rudow, Treptow, Lohmühlen und Thiergarten-Etabl.;

am Dienstag den 28. Juni d. J. in Teltow

für die Ortschaften Teltow, Dörfdorf, Mahlow, Heinersdorf, Friederichenhof, Richterfelde und Giesensdorf abgehalten werden wird.

Die Magisträte und Ortsvorstände haben zu diesem Zwecke alle in ihrem Bezirke sich aufhaltende junge Leute im Alter von 20—25 Jahren, sowie diejenigen älteren Mannschaften, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militair-Verhältniß erhalten, oder sich aus irgend einem Grunde zur Ersatz-Aushebung noch nicht gestellt haben, an den oben angegebenen Tagen, Morgens 7 Uhr, durch ein Mitglied, welches mit den Verhältnissen derselben bekannt ist, der königl. Kreis-Ersatz-Commission vorzustellen.

Befreit von dem Erscheinen sind nur:

1) diejenigen jungen Leute dieses Alters, welche ihrer Militairpflicht durch Dienst im stehenden Heere bereits genügt haben;  
2) diejenigen, welche durch ein Attest der Departements-Ersatz-Commission nachweisen können, daß sie als ganz unbrauchbar, als Halb-Invalide anerkannt, oder zur Armee-Ersatz-Reserve, oder zum Train ausgemustert und bestätigt sind.  
Alle diejenigen, welche sich bereits vor einer königl. Kreis-Ersatz-Commission gestellt haben ihre Loosungs und Gestellscheine mitzubringen.

Außerdem bleibt es sämmtlichen im Jahre 1839 gebornen Mannschaften aus allen Ortschaften des Kreises überlassen, sich am **Donnerstag den 30. Juni d. J., früh 7 Uhr, in Teltow** zur Ziehung ihrer Loosnummer einzufinden. Erscheinen sie nicht, so wird dieselbe durch die Mitglieder der Commission für sie bewirkt werden. Etwaige Reklamationen wegen Dispensationen von der Einstellung beim Militair müssen beim Musterungs-Geschäft selbst angebracht und mit Attesten der Orts Oborigkeiten begründet werden.

In den Fällen, in welchen die Arbeitsunfähigkeit der Eltern als Reklamationsgrund hingestellt wird, müssen die Letzteren zu ihrer ärztlichen Untersuchung mit zur Stelle kommen. Später angebrachte Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.

Sollten Militairpflichtige wegen nicht sogleich erkennbarer Gebrechen, wie: Epilepsie, Schwerhörigkeit, Kurzsichtigkeit u. s. w. ihre Befreiung vom Militairdienst beantragen, so muß das wirkliche Vorhandensein solcher Gebrechen durch glaubwürdige ärztliche Atteste oder durch Bescheinigung der Herren Prediger, Schullehrer und der betreffenden Ortsbehörden nachgewiesen werden. Die im Kreise vorhandenen Jägerlehrlinge haben sich mit den Mannschaften ihres Aufenthaltsorts der Ersatz-Commission gleichfalls vorzustellen.

Indem ich die Magisträte und Orts-Vorstände im Uebrigen auf die in den vorhergehenden Jahren in dieser Beziehung erlassenen Verfügungen verweise und ihnen die genaue Beachtung derselben hiermit empfehle, ersuche ich dringend, den ihrer Aufsicht anvertrauten Mannschaften ein ruhiges und gestütetes Verhalten zur Pflicht zu machen und dieselben zu warnen, daß sie bei etwaigen Excessen unnahe sächlich zur Untersuchung gezogen und bestraft werden würden.

Betreffs der gegen die in diesem Jahre eingerichteten Stammrollen inzwischen eingetretenen Zugänge bleibt eine Nachtragliste zu fertigen und diese mir zwei Tage vor dem Musterungstermine der betreffenden Ortschaft einzureichen, damit die etwaigen Nachtragungen vorher bewirkt werden können und das Musterungs-Geschäft selbst nicht dadurch aufgehalten wird.

Teltow, den 30. Mai 1859.

Der Landrath v. d. Rnesebeck.

An sämmtliche Magisträte und Ortsvorstände im Kreise.

## Eine Vision.

### I.

Ein Bild der Reinheit sucht ich in der Welt  
Und vor mir stand der klare Diamant,  
Wie er, geschliffen von des Künstlers Hand,  
In des Beschauers staunend Auge fällt.

Ich dachte dann an den Forellenbach,  
Der von der Alpe nieder sich ergießt  
Und d'rauf an ihrem Fuße weiterfließt,  
Grün überdeckt von kleinem Blätter Dach.

Ich dachte ferner an die Sommerlust,  
Die, wenn kein Wölkchen an dem Himmel steht,  
Auf Bergen um des Wand'rers Wangen weht,  
Aufnehmend nur der Kräuter wütr'gen Duft.

Ich dachte endlich an das stille Licht,  
Das in dem blauen Himmelsoccean  
Von Stern zu Sterne wandelt seine Bahn  
Und blitzschnell auch den weitesten Raum durch-

Zuletzt dachte ich auch an das Menschenherz,  
Das, wie es auch des Schicksals Härte schlägt,  
Sein Leid in Glauben, Liebe, Hoffnung trägt  
Und unverrückt sich richtet himmelwärts.

Und unser König, unsre Königin,  
Die, ungebeugt in ihrem Mißgeschick,  
Wie sonst zum Himmel senden ihren Blick,  
Sie standen mir lebendig vor dem Sinn.

## Aus der öffentlichen Welt

Noch immer ist es zu der erwarteten großen Schlacht nicht gekommen, von welcher der weitere Gang des Krieges in Ober-Italien abhängig ist. Auf beiden Seiten der kriegführenden Mächte ist man sich bewußt, daß eine Hauptschlacht eine Entscheidungsschlacht ist, und zögert deshalb mit dem Angriff. Doch scheint dieses Zögern für Oesterreich nachtheiliger zu sein als für die ihm gegenüber stehenden Verbündeten, Sardinien und Frankreich; denn auf diese Weise haben die Letzteren Zeit gewonnen, den linken, wie den rechten Flügel ihres Gegners zu bedrohen, während sie sich vor seiner Front immer mehr concentrirten. Oesterreich scheint zu glauben, daß die Obmacht seiner Gegner nur dazu dienen kann, ihnen in Wahrheit die Obmacht zu entreißen, indem dann ganz Deutschland, und besonders Preußen, mit seiner halben Willkür muthiger Krieger sich auf Frankreich werfen müsse. Aber das ist eine verhängnißvolle Rechnung. Oesterreich würde gewiß besser thun, sich auf seine eigenen Kräfte zu stützen und eine Entscheidung herbei zu rufen, bevor die Boa Constrictor, welche sein lombardisch-venetianisches Königreich verschlingen will, mit der Gestaltung ihrer letzten Ringe fertig geworden ist. Ausgedehnt hat sie sich bereits von Lozcana bis nach Como in's Lombardische hinein. Wie dort Prinz Napoleon, der Vetter des Franzosen-Kaisers, den Schwanz der Riesenschlange bildet, ist hier der General Garibaldi, der verachtete Lumpenhund, der Kopf derselben, während der Franzosen-Kaiser selbst mit Victor Emanuel und seinen berühmtesten Generalen den ausgedehnten Leib zusammenfügt, der durch seine Muskulatur die österreichische Armee erdrücken soll. Diese ist indessen ein Löwe, welcher den Kampf mit einer Schlange wohl aufnehmen kann, wenn ihm die Führer nicht Ketten anlegen und die Politik nicht die Muskeln lähmt. Deutschland sieht mit ängstlicher Ermartung auf den bevorstehenden Kampf und wünscht natürlich den Sieg auf Seiten des Löwen zu sehen, denn in einem Kampfe zwischen einem Löwen und einer Schlange müssen schon vom ästhetischen Standpunkte aus unsere Sympathien dem Löwen zufallen. In dieser Beziehung unterscheidet sich Preußen gewiß nicht in seinen Gefühlen von dem übrigen Deutschland; aber Preußen ist auch ein Mitwächter über den europäischen Frieden. In dieser seiner Stellung darf es nicht bloß sein Herz sprechen lassen, in dieser Stellung muß es auch seinen Kopf zu Rathe ziehen. Dieser ist nun durchaus nicht der Ansicht, daß wir mit dem weit über sein Ziel hinaus-schießenden süddeutschen Patriotismus durch Dick und Dünn gehen müßten; denn er findet die dem Franzosenkaiser zugeschriebene Eroberungslust bis jetzt noch durch nichts constatirt und Oesterreich ist ihm an Macht durchaus nicht unebenbürtig, so daß noch voller Grund zu der Annahme vorhanden ist, Oesterreich werde sich seines Feindes mit eigener Kraft erwehren können. Preußen ehrt auf diese Weise Oesterreich gewiß mehr, als die nach einer Invasion Frankreichs von Seiten des deutschen Bundes schreienden Süddeutschen, welche Oesterreich ohne deutsche Bundeshülfe von Hause aus verloren geben. Preußen muß in dieser Angelegenheit um so mehr seinen Kopf zu Rathe ziehen, als in dem heutigen deutschen Patriotismus viel antipreußische Elemente liegen. Wie ließe sich sonst der ohne Zustimmung Preußens beim Bunde gestellte hannoversche Antrag auf Aufstellung eines Beobachtungsheeres am Ober-

Rheine begreifen. Man glaubt jetzt an vielen Orten, die Zeit sei gekommen, Preußen von seiner Höhe wieder herabziehen zu können auf den Boden der Mittelmäßigkeit und Bedeutungslosigkeit, auf welchem die übrigen Glieder des deutschen Bundes stehen; man will, wenn sich nun einmal ein deutsches Kaiserthum nicht mehr abweisen lassen sollte, doch lieber mit Preußen unter Habsburg, als ohne Habsburg unter Hohenzollern stehen. Indessen Preußen braucht sich durch solche Gehässigkeit nicht beunruhigen zu lassen; die Verächtlichmachung seiner Bestrebungen geht von Seiten aus, welche keinen Glauben verdienen. Und noch ist Vernunft und Billigkeit nicht dermaßen in den deutschen Landen durch Leidenschaft und spezifische Interessen erstickt, daß man nicht früher oder später überall der preußischen Politik vollen Beifall schenken sollte. Preußen verlangt vor Allem, daß seine Selbstständigkeit und Initiative als ein Recht betrachtet werde, hervorgehend aus seiner europäischen Stellung, wie aus der Größe seiner militairischen Kräfte. Um Oesterreich zur Anerkennung der Berechtigung dieses Verlangens zu bewegen, befindet sich der General-Lieutenant v. Willisen noch immer in Wien, obgleich der Kaiser Franz Joseph schon am 29. Mai zu seiner Armee nach Italien abgegangen ist. Der Kampf in Italien bekommt dadurch ein erhöhtes Interesse, daß dort, ganz wie vor mehr als 300 Jahren, die Herren von Frankreich und Oesterreich in eigener Person einander entgegen treten. Der Ausgang des Kampfes liegt in Gottes Hand. Nur von ihm hängt es ab, ob der Sieg sich den Oesterreichern, wie unter Kaiser Karl v. welcher den französischen König Franz I. bei Pavia in seine Gewalt bekam, oder den Franzosen, wie unter dem General Bonaparte, zuwenden wird. Doch wohin sich der Sieg auch wenden mag, das übrige Europa dürfte die ganze Wucht seiner Macht aufbieten, daß das europäische Gleichgewicht, wie es durch die Verträge von 1815 dargestellt ward, wesentlich nicht gestört werde. Dadurch erlangen sich zweierlei Besorgnisse: 1) die Dorer, welche meinen, ein Sieg Oesterreichs werde dasselbe übermüthig machen und seinem jungen Kaiser Gelegenheit geben, sich die deutsche Kaiserkrone aufzusetzen und Preußen zu einem Mittelstaate herabzudrücken, und 2) die Dorer, welche der Ansicht sind, daß Napoleon durch einen Sieg im Interesse Piemonts die Kraft empfangen werde, ganz Europa über den Haufen zu werfen, namentlich aber Preußen seine überrheinischen Lande wegzunehmen. Bei der Geltendmachung solcher Ansichten handelt es sich um weiter nichts, als um die Uebung eines Druckes auf Preußen nach der Seite des Krieges hin, der manchen Leuten so ins Herz gewachsen ist, daß sie den Regierungen mit einer Empörung ihrer Untertanen drohen, wenn sie sich nicht entschließen, die kriegerische Lust derselben zu befriedigen.

## Bermischtes

— Nach einer brieflichen Mittheilung des Herrn de Pressensé greift gegenwärtig in Paris eine große Bewegung zu Gunsten des biblischen Christenthums um sich.

Getreidepreise am 31. Mai in Berlin.

Weizen: 53—72 Thlr. bez. — Roggen: 38—43 Thlr. — Gerste: 36—40 Thlr. — Hafer: 34—38 Thlr. — Rübol: 10 Thlr. Spiritus ohne Faß: 19½ Thlr.

# Öffentliche Anzeigen.

## Seidenbau.

Die Madame Delachaux — Mühlenstraße Nr. 9a. hierselbst wohnhaft — wird den bereits begonnenen practischen Seidenbau in ihrer Wohnung allen sich dafür Interessirenden, besonders aber den Schülern, unter Anführung der Herren Lehrer, des Mittwoch und Sonnabends, in den Stunden von 12 bis 4 Uhr Nachmittags, zur Ansicht zugänglich halten, welches wir hierdurch zur gefälligen zahlreichen Benützung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Charlottenburg, den 19. Mai 1859.

Der Verein für Seidenbau.

M a a ß.

## Bekanntmachung.

Die Mitglieder der Ersten Kranken- und Sterbekassen Gesellschaft werden hiermit in Kenntniß gesetzt, daß am 26sten d. M., Vormittags, nach dem Gottesdienste, die Wahl der Vorsteher und Repräsentanten stattfindet und die Jahres-schluß-Rechnung vorgelegt werden wird.

Gleichzeitig ersuchen wir die Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen und die in Feststehenden, sich bei den nächsten Auflagen, als am 5. und 19. Juni, Nachmittags 3 Uhr einzufinden.

Der Vorstand.

## Für Garten- und Blumenfreunde

verkaufe ich von heute ab Verbenen in 20 der schönsten und neuesten Sorten à 1½ Sgr., 12 Stück 15 Sgr. Scarlet, Pelagonium, Heliotrop à 2½ Sgr. 12 Stück 25 Sgr., Fuchsin in den schönsten und neuesten Sorten à 2½—5 Sgr., 12 Stück 25—50 Sgr., Georginen à 2½ Sgr., Erythrinen (Krebs-scheerenbaum) à 5—10 Sgr., sowie verschiedene andere schöne Blumengewächse auf Gruppen zum Auspflanzen billigst

Charlottenburg, Robertspark. J. Runze.

Die

**Hut-Fabrik Willmersdorferstr. Nr. 8** empfiehlt zum bevorstehenden Feste seidene Hüte, auf Filz gearbeitet, sowie auch Kalas-breter Filzhüte in verschiedenen Farben zu den bekanntesten billigen Preisen.

Auch werden daseibst alte Hüte gewaschen, von Fett gereinigt und nach der neuesten Form umgearbeitet.

## August-Bad.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß meine **Fluß-, Schwimm- und Bade-Anstalt** ihren Anfang genommen hat. Das Abonnement für den Sommer 2 Thlr., mit Wäsche 3 Thlr. Einzelne Bäder 2 Sgr. 20 Marken für 1 Thlr.  
A. Kräusel.  
Charlottenburg, den 1. Juni 1859.

Meine **Bade-Anstalt** ist von heute ab eröffnet.  
J. Kunze.  
Charlottenburg, den 1. Juni 1859.

## Mehlhandlung

27. Berlinerstraße 27.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich sehr gutes Weizenmehl der  $\frac{1}{2}$  Etr. von der besten Sorte 25 Sgr., sowie auch gutes Roggen-Badmehl der  $\frac{1}{2}$  Etr. 14 Sgr.  
Elsner.

Guter Töpferlehm frei in's Haus für Charlottenburg à Fuhre 15 Sgr. sowie anderer guter Lehm zum Staken und für sandigen Boden die zweispännige Fuhre 10 Sgr., die Ruthe 1 Thlr. bei  
J. Runze.

Eine junge Engländerin, die im Sommer in Charlottenburg wohnt, sucht mehrere Teilnehmer zu einem Enclus englischer und Gesangstunde. Näheres beim Becker Achilles Berlinerstraße Nr. 60.

Ein junges Mädchen, welches mit dem Nähen und Stopfen Bescheid weiß und mit Kindern freundlich umgeht auch zu Hause schlafen kann, melde sich Neue Berlinerstraße Nr. 71, auf dem Hofe.

Ein ordentliches Mädchen, welches die Land- und Hausarbeit versteht, kann sich melden Neue Berlinerstraße Nr. 71 auf dem Hofe.

Ein Huhn mit gelben Füßen und schwarzweißen Flecken (Sperber) ist am Dienstag Abend Kirchplatz Nr. 3 oder Schulstraße entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine Belohnung.

Ein gutes Bett für 10 Thlr., ein mahagoni Sopha für 8 Thlr. und ein 3 Fuß hoher Spiegel für 3 Thlr. stehen zum sofortigen Verkauf Neue Berlinerstr. 3, 1 Trebbe.

Täglich Maitrauf von frischen Kräutern à Fl. 15 Sgr., sowie anch. geklärten Zucker zu demselben à Pfd. 7½ Sgr. empfiehlt die Wein-Niederlage von J. G. Lutter & Co.  
Berlinerstraße Nr. 24.

Zum bevorstehenden Feste empfehle mein

## Weizen-Dampfmehl

Nr. 00. der  $\frac{1}{2}$  Centner 27½ Sgr.,  
Nr. 0. der  $\frac{1}{2}$  Centner 25 Sgr.,  
Nr. 1 der  $\frac{1}{2}$  Centner 22½ Sgr.

J. S. Bruchmüller,  
Neue Berlinerstraße Nr. 1,  
Ecke der Kurfürstenstraße.

Kirchlicher Anzeiger von Charlottenburg.

Gottesdienste  
am **Samstage Graudi**,  
den 5. Juni 1859.

Luisen-Kirche.

9½ Uhr: Herr Ober-Prediger Kollaß.  
2¼ Uhr: Herr Prediger Geyer.

Lügower Kirche.

11 Uhr: Herr Prediger Geyer.

Kinder-Gottesdienst.

Sonntag den 5. Juni, 1½ Uhr, Herr Con-rector Becker im Kirchsaale.

Vereine.

1. Männer-Verein für Kranken- und Armenpflege der inneren Mission unter Leitung des Ober-Pflegers Herrn Con-rector Becker in dessen Hause Drangen-straße Nr. 11.
2. Näh-Verein für äußere Mission, Don-nerstag den 9. Juni.

Verzeichniß der Verstorbenen.

- Nr. 22. Mai: Frau Hofgärtner Bertha Sophie Helene Kellner, geb. Scherz, 29 J. alt, am Nervenschlag.  
22. Mai: Chemann Carl Christian Guard Mohaupt, Porzellanarbeiter, 54 J. alt, am Fieber.  
" 23. Mai: Henriette Albertine Therese Heideborn, 1 W. 24 J. alt, an der Abzehrung.  
" 24. Mai: Marie Luise Sophie Starck, 6 J. alt, am Krampfe.  
" 24. Mai: Wittwer Friedrich Wilhelm Manske, Pensionair, 55 J. alt, an der Lungen-schwindsucht.  
" 27. Mai: Unverheh. Marie Auguste Emilie Schimming, 38 J. alt, an der Schwindsucht.  
" 26. Mai: Wittwewe Frau Oberst-Lieutenant Carolin Stöpel, geb. v. Cas-aern, 63 J. alt, an der Herzlähmung.